

Atomwaffen und auf ihre Politik der Stärke verzichten. Das beweisen sie jeden Tag. Darunter sind Kreise in der BRD, die den braunen Ungeist des Faschismus wieder aufleben lassen.

Der gemeinsame Appell der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Deutschen Kommunistischen Partei und der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins an alle friedliebenden und antifaschistischen Menschen in Europa stellt das Wiedererstarken alter und neuer Nazis in der Bundesrepublik und Westberlin an den Pranger.

Bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik sind die Wurzeln von Faschismus und Krieg ein für allemal ausgerottet. Die Verantwortlichen in der BRD müssen der Welt erklären, warum Faschisten Sitz und Stimme im Parlament erhalten, warum Ausländer mit Haß und offener Gewalt verfolgt werden, warum Raketengegner und Friedenskämpfer eingesperrt werden und der Mörder unseres unvergessenen Ernst Thälmann wieder vom Obersten Gericht der BRD freigesprochen wurde.

Dieser gemeinsame Appell der deutschen kommunistischen Parteien mahnt die Völker Europas zur Wachsamkeit.

In der Deutschen Demokratischen Republik gehen wir gut gewappnet mit neuen großen Aufgaben dem 40. Jahrestag unseres sozialistischen Staates und dem XII. Parteitag unserer Partei entgegen. Die Kompliziertheit der internationalen Entwicklung macht uns das Leben nicht leichter, bringt uns aber auch nicht von unserem guten Kurs des Marxismus-Leninismus ab. Ja, das klare Bekenntnis unserer Bürger für den Sozialismus in den Farben der Deutschen Demokratischen Republik, für die Politik zum Wohle des Volkes, für unsere sozialistische Demokratie ist mit den Kommunalwahlen am 7. Mai überzeugend bekundet worden. So hat das auch Genosse Herrmann in seinem Referat dargelegt. Und auf dem Pfingsttreffen hat die Jugend unseres Landes in Berlin begeistert gezeigt, daß sie eins ist mit ihrem Staat, daß FDJ und SED eine gute Kampfgemeinschaft bilden.

Vor der jungen Generation unseres Landes hast du, Genosse Honecker, betont: Es gibt niemanden in der Welt, der uns davon abhalten kann, den großen revolutionären Umgestaltungsprozeß im ersten sozialistischen Staat deutscher Nation mit Erfolg weiterzuführen. Dafür arbeiten und kämpfen wir täglich mit unseren jungen Menschen.

Unser großer Kampfauftrag als Bauschaffende ist, einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem bis 1990 zu leisten. Beharrlich haben wir seit dem VIII. Parteitag daran hart gearbeitet. Wir sind unserem großen Ziel Schritt für Schritt nähergekommen und können auf eine großartige Bilanz verweisen. 1990 werden wir diesen wahrhaft historischen Beschluß erfüllen. Davon bin ich fest überzeugt,